



Special

Weltmetropole im Reich der Musik

Budapest ist das Zentrum des regen Theater- und Musiklebens in Ungarn. Hier residieren die Ungarische **Staatsoper** und das Ungarische **Staatsballett** in einem der schönsten Opernhäuser der Welt. Hier gibt es die prunkvollsten Konzertsäle für klassische Musik, z. B. in der Franz-Liszt-Musikakademie und der Pester Redoute. Operettenliebhaber und Musicalfans können unter namhaften Bühnen wählen. Die Paradedstücke der ungarischen Operette von Kálmán, Lehár und Huszka stehen immer auf dem Programm, auch in deutscher Sprache.

Von Juni bis August finden die Promenadenkonzerte in der

Burg viel Zulauf. Schauplatz der **Folkloreveranstaltungen** des Ungarischen Staatlichen Volkstanzensembles in ungarischen Trachten ist die Budaer Redoute.

Zum größten Open-Air-Musikfestival avancierte das **Sziget Festival** auf der Werftinsel von Óbuda. An die 400 000 Fans reisen zu diesem Event mit vielen Weltstars aus Pop und Rock an.

Ungarische Volksmusik

Die Ungarn sind eine Musiknation. Ungewöhnlich reich ist der Volksliedschatz; seine Eigentümlichkeit liegt in der Pentatonik (Fünf-Ton-Musik), die die Ungarn aus ihrer asiatischen Urheimat nach Europa mitbrachten. **Béla Bartók** und **Zoltán Kodály** sammelten das archaische Liedgut Anfang des 20. Jhs., das sie mit ihren einzigartigen modernen Kompositionen verwoben.



Die **Theater- und Konzertsaison** dauert gewöhnlich von September bis Juni. Im Juli und August gibt es Open-Air-Veranstaltungen auf allen Freiluftbühnen.

Folklore als Protest

In den 1970er-Jahren entstand die Tanzhausbewegung als friedlicher Protest gegen die Gleichschaltung. Man traf sich, um gemeinsam zu musizieren und unter Anleitung von Vortänzern Traditionstänze zu lernen. Die Folkgruppe **Muzsikás** und die Sängerin **Márta Sebestyén** gehören seit Jahrzehnten zur Spitzenklasse.

Tanzhäuser leben von der reinen Freude an der Musik und dem Willen mitzutanzten. Oft ergibt es sich ganz spontan bei Auftritten und Konzerten. Denn die ungarischen Melodien sind einfach mitreißend – es bildet sich ein Kreis, man stellt sich dazu und folgt den Schritten der anderen.

Oper, Operette

■ Budapesti Operettszínház

VI.][Nagymező u. 17–19][Pest
Tel. 312-4866][www.operettszinhaz
Das renommierteste Operettentheater.

■ Magyar Állami Operaház (Staatsoper)

VI.][Andrásy ú. 22][Pest
Tel. 332-8197][www.opera.hu
Hervorragende Operninszenierungen in stilvoller Atmosphäre > S. 99.

Klassische Musik

Zeneakadémia (Musikakademie)

VI.][Liszt Ferenc tér 8][Pest
Tel. 341-4788
www.zeneakademia.hu
Klassische Konzerte im Jugendstilsaal.

Folklore und Tanzhaus

■ IBS International Buda Stage

II.][Tárogató u. 2–4][Tel. 391-2525
www.ibs-b.hu/stage

■ Fővárosi Művelődési Ház (Hauptstädtisches Kulturhaus)

XI.][Fehérvári u. 47][Tel. 203-3868
Ungarische und internationale Folklore mit Tanzhaus.

Programminfos und Tickets

Kostenlose Programmzeitschriften liegen in Hotels und Restaurants aus. Gute Veranstaltungstipps geben auch die deutschsprachigen Blätter Budapest Zeitung (www.budapester.hu) und Pester Lloyd (www.pesterloyd.net).

Eintrittskarten für Veranstaltungen kann man übers Internet buchen, z. B.: www.interticket.hu, www.jegyelado.hu, www.ticketoffice.hu, www.hungariakoncert.hu. Oder man kauft sie beim:

Zentralen Ticketverkauf

Andrásy ú. 15][Tel. 267-1267
tgl. 10–18 Uhr

Feste und Veranstaltungen

In der Landeshauptstadt ist das ganze Jahr über etwas los. Um den Gästen aus aller Welt auch außerhalb der Hauptsaison etwas zu bieten, finden immer mehr Festivals im Frühling oder Herbst statt. Selten sind die Budapester ganz unter sich.

Festkalender

Januar: Bälle der Ungarndeutschen. Zum **Bindelball** bringt man ein »Bündel« Essen und Trinken mit.

Februar: Großer **Opernball** in der Staatsoper, Faschingsbälle.

März: Budapester **Frühlingsfestival** (www.festivalcity.hu).

Tanzhaustreffen und Folkloremarkt. Veranstaltungen zum **15. März**, dem Gedenktag der Revolution von 1848.

April: Traditionelles **Osterfest** mit altem Brauch, dem **Begießen**.

Mai: Am **1. Mai**, dem **Tag der Arbeit**, trifft man sich im Stadtwaldchen zum Picknick.

Juni: Nach bestandem **Schulabschluss** ziehen die Schulabgänger singend durch die Stadt und treiben allerlei Schabernack.

Kettenbrückenfest > S. 92.

Juli: Das **BudaFest** ist ein sechswöchiges Musikfestival. Ende Juli findet das **Formel-1-Rennen** am Hungaroring statt (www.hungaroinfo.com/formel1).

August: Das größte **Open Air-Festival** »**Sziget**« auf der Óbudaer Insel (www.sziget.hu).

20. August ist **St.-Stephans-Tag** mit großem Feuerwerk. Auf dem Burgberg findet das **Fest des Kunsthandwerks** statt.

September: Budapester **Jazzfestival** (www.bmc.hu/jazzfestival).

Oktober: Für Feinschmecker: das **Pálinka- und Kolbászfestival** auf der Burgterrasse.

Herbstfestival mit Musik, Theater und Kunst (www.bof.hu).

Am **23. Oktober** gedenkt man der **Revolution von 1956**.

November: **Allerheiligen** werden die Friedhöfe geschmückt.

Dezember: Großer **Weihnachtsmarkt** auf dem Vörösmárty tér. **Silvestergalas** auf allen Bühnen.



Auf dem Kettenbrückenfest

Budaer Highlights

Nicht verpassen!

- Blick von der Fischerbastei
- Weinprobe im Haus des Weines
- Romantischer Spaziergang durchs mittelalterliche Burgviertel
- Schwarze Madonna und Schatzkammer in der Matthiaskirche
- Abendliches Konzert in der Klosterruine des Hilton-Hotels



Zur Orientierung

Der westlich der Donau gelegene Stadtteil Buda, auch die grüne Lunge Budapests genannt, erstreckt sich bis hoch hinauf in die Berge. Die Highlights befinden sich aber in den historischen Stadtgebieten nahe der Donau. Herzstück und Hauptattraktion ist der Burgberg. Das mächtige, etwa 1,5 km lange Felsplateau liegt 167 m über dem Meeresspiegel und 50 bis 60 m über der Donau. Im Süden dominiert der gewaltige Burgpalast, in seinem Schutze liegt die im 13. Jh. nach Mongoleneinfällen angelegte Bürgerstadt, in der sich Kaufleute aus ganz Europa niederließen. Bei der Belagerung der Burg durch die kaiserlichen Truppen im Jahre 1686, die der 145-jährigen Türkenherrschaft ein Ende setzten, fiel fast das gesamte Burgviertel in Schutt und Asche. Heute präsentiert es sich als überwiegend barockes Ensemble – es steht unter Denkmalschutz und ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

Als Pendant erhebt sich im Süden der Gellértberg mit seiner imposanten Zitadelle, die allerdings erst Mitte des 19. Jhs. als Machtsymbol der in Ungarn regierenden Habsburger erbaut wurde. Dank der schönen Parkanlagen und des weltberühmten Gellértbades zu seinen Füßen ist

Stephansdenkmal auf der
Fischerbastei



Im Budapester Straßencafé

der Gellértberg ein beliebtes Wochenendausflugsziel auch für die Budapester. Die Türken hinterließen den Budapestern ihre Badekultur – noch heute existieren authentische türkische Heilbäder in der Nähe der Elisabethbrücke sowie der Margaretenbrücke.

Rund um den Burgberg entstanden Handwerker- und Handelsniederlassungen, von deren Existenz fast nur noch überlieferte Namen wie Tabán oder Víziváros (Wasserstadt) künden. Ihr eigenständiger Charakter fiel dem Wirtschaftsaufschwung an der Wende zum 20. Jh. zum Opfer. Gründerzeitbauten prägen heute das historische Stadtgebiet.


Der verkehrsreichste Platz nördlich der Burg ist der Moszkva tér. Werktags strömen hier die Pendler aus den Vororten zusammen, während am Wochenende viele Ausflügler auf dem Weg in die Budaer Berge sind.

Touren durch Buda

*** Das Burgviertel

– 1 – ***Burgberg > **Burgpalast > **Matthiaskirche > *Fischerbastei > Labyrinth

Dauer: 3–4 Std. zu Fuß, es lohnt sich aber, für das Burgviertel einen ganzen Tag einzuplanen.

Praktische Hinweise: Die Tour beginnt man am besten am frühen Vormittag, da die Gasen dann noch nicht so überlaufen sind. Auf den Burgberg gelangt man am schnellsten mit dem Sikló, der alten Standseilbahn, die in dichtem Takt vom Clark Ádám tér zum Szent György tér hinauffährt. Man kann aber auch den Várbusz, den Burgbus (Linien 16, 16A, 116) benutzen. Diese wendigen und geräuscharmen Kleinbusse wurden speziell für den Burgberg konstruiert. Sie fahren alle paar Minuten von der Metrostation  Moszkva tér/Ecke Várfok utca hinauf zum Dísz tér.

*** Burgberg

Die eigentliche Bebauung des Berges begann erst im 13. Jh. Nachdem die Mongolen die Stadt verwüstet hatten, errichtete man auf der Anhöhe eine schnell florierende bürgerliche Wohnstadt,

geschützt durch eine mächtige Befestigungsanlage. Belagerungen, Besetzungen und Zerstörungen kennzeichnen die Geschichte des Burgbergs, die man bei einem Spaziergang gleichsam durchläuft. 1988 wurde das einmalige Burg-Ensemble ins Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen. Dem Auge verborgen durchziehen kilometerlange natürliche Höhlen und Labyrinth das Felsplateau.

2 *** Burgpalast

Der Burgpalast ist das mächtigste Gebäude und nahezu von jedem Punkt der Innenstadt aus zu sehen. Erbaut wurde die Burg 1247 bis 1265 unter Béla IV. und zweimal fast vollständig zerstört: bei der Wiedereroberung von den Türken 1686 und bereits zuvor im Jahre 1578, als man dort Schießpulver gelagert hatte, das durch die Unachtsamkeit des Wachpersonals explodierte.

Erst im 18. Jh. ließ Karl III. hier wieder einen kleinen Barockpalast errichten, den Maria Theresia später erweiterte. Er war zwar wesentlich kleiner als das ursprüngliche Gebäude, umfasste aber immer noch 203 Räume. 1890 wurde der 304 m lange Flügel im Stil des Neobarock angefügt. Im Zweiten Weltkrieg verschanzten sich die Deutschen im Palast, beim Angriff der Roten Armee wurde er erneut zerstört. Beim Wiederaufbau rekonstruierte man die baro-